

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N 162. Sonntag, den 9. December. 1832.

Chassé.

Alle Augen sind jetzt auf den Mann gerichtet, welcher auf der Citadelle von Antwerpen steht und kühnen Muthes dem anrückenden Feinde entgegensteht. Ein Blick auf das ruhmvolle Leben dieses Mannes dürfte daher Vielen unserer Leser nicht unwillkommen seyn.

David Heinrich Baron von Chassé wurde 1765 zu Thiel in Geldern geboren. Sein Vater war Major in Münster'schen Diensten, und auch der Sohn betrat die Laufbahn des Soldaten. Noch sehr jung trat er als Cadet in niederländische Kriegsdienste. Sein kühner Sinn, die feurige Begeisterung seines Gemüths, zog ihn in den Wirrungen, welche über sein Vaterland hereinbrachen, auf die Seite der Patrioten. Nach der Niederlage desselben suchte er in Frankreich einen Zufluchtsort und trat auch bald in französische Kriegsdienste. In der Revolution wurde es dem kühnen Manne leicht, sich hervor zu thun, und er schwang sich bald (schon 1793) zum Oberlieutenant empor. Er kämpfte bei Mowatzen, Stade und Hoogenede, unter General Daendels in Deutschland, und in Nordholland, wo er bei dem Einfälle der Engländer mit wenigen Jägern einer überlegenen Anzahl Feinde die Spitze bot. 1805 und 1806 tritt er gegen Preußen. Großen Ruhm

erwarb er sich im spanischen Kriege, welchen er als Befehlshaber der holländischen Truppen mitmachte. Besonders zeigte er bei Bayonnettsgefechten eine seltene Gewandtheit und Ausdauer, weshalb ihm auch, wie man sagt von Napoleon selbst, der Beiname: „Bayonnetgeneral“ zu Theil wurde. Aus diesem Feldzuge kehrte er mit Ehrenzeichen geschmückt zurück. Die Schlacht bei Ocanna verschaffte ihm den Titel eines Barons, den Besitz einer Domaine mit 5000 Gulden jährlicher Einkünfte und das Commandeurkreuz des Ordens der Union, auch verlieh ihm Napoleon das Officierkreuz der Ehrenlegion, weil er durch seine Entschlossenheit in einer Bergschlucht der Pyrenäen das Armeecorps des General Erlon rettete. Endlich kämpfte er auch in den Freiheitskriegen für die Unabhängigkeit der Fürsten und Völker von fremder Herrschaft. Er befehligte eine Heeresabtheilung in Gemeinschaft mit Van der Smissen, und es gelang ihm, eine englische Batterie zu retten. König Wilhelm, sein neuer Monarch, beförderte ihn zum Generallieutenant und gab ihm in den Friedensjahren von 1815—1830 viele Beweise seiner Achtung und Gunst. Als endlich die belgische Revolution vom August 1830 ausbrach, erhielt er neue Gelegenheit zur Thätigkeit. Er rieth zu entschiedenen und kräftigen Maßregeln, und verlangte unbedingte Vollmacht zu Unterdrückung der ausgebrochenen Unruhen.

* * * Heißt das wohl „Amicitia“, eine neue Münze gegen eine alte umzutauschen? Von ganzem Herzen wünscht baldigst den Umtausch
St. th. K., Windmühlengasse Nr. 861, eine Treppe hoch.

* * * Den Herrn, welcher mich vorgestern Abend gegen 6 Uhr überraschte, sich aber, da ich ihn nicht sogleich erkannte, auf mein vor Schreck ausgestoßenes Geschrei so schnell wieder entfernte, bitte ich, mich lieber, wo möglich schon heute, nur zwischen 1—3 Uhr zu besuchen.

Motto: O sancta simplicitas!

Abtreten kannst Du nur
Was Du erst selber hattest.

Familiennachricht. Am gestrigen Tage, Abends 9 Uhr, wurde meine geliebte Gattin, Mariane, geb. Umbach, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses zur Nachricht für theilnehmende Verwandte und Freunde. Leipzig, den 7. December 1832.

Christian Friedrich Engler.

Thorzettel vom 7. December.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Baron v. Börst u. Hr. Regier.-Referend. v. Fran-
kenberg, v. Breslau, pass. durch.
Hr. Bataill.-Arzt Drosisch, v. Wurzen, pass. durch.
Hr. Cand. Espe, v. Rühren, beim Bruder.
Hr. Maj. v. Carlowitz, in sächs. D., v. Wurzen, im
grünen Baum.
Hr. Ceremonienmstr. Baron v. Friesen, v. Dresden,
im Hotel de Bav.
Die Frankfurter reitende Post, um 9 Uhr.
Hr. Rittergutsbes. Feuckardt, v. Wäldchen, pass. durch.
Hr. Geh. Legat.-R. Grünter, v. Dresden, im H. de Russe.
Die Dresdner Diligence, um 6 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Cand. Rabe, v. hier, v. Halle zurück.
Die Berliner Post, um 11 Uhr.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 5 Uhr früh: Hr.
Rfm. Zugschwerdt, v. Magdeburg, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Glesine zurück.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Lieut. Graf v. Rüdiger
u. Hr. Regier.-Adv. Schubring, v. Dessau, bei v. Knau.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Rfm. Berendes, v. Merseburg, u. Hr. Regim.-
Arzt D. Hänel, v. Weisenfels, unbest.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Dombachant v. Krossigk, v. Merseburg, pass. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Peters thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Gerber Ziegler, v. Gera, pass. durch.

Mad. Rosenthal, v. Zeitz, bei M. Steche.

Dem. Bauer, v. Schneeberg, bei Haug.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Apotheker Kresschmann u. Hr. Rfm. Bemann,
v. Altenburg, im Blumenberge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schnittwaarenhdlr. Köppel, v. Treuen, Hr. Gut-
bes. Kothe, v. Ramsdorf, u. Hr. D. Kresschmann,
v. Wittenhahn, pass. durch.

Hr. Def.-Amtm. Rabe, nebst Gemahlin, v. Drositz,
u. Hr. Mühlengutsbes. Köfner, v. Zeitz, im gr. Baum.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Cohn, v. Dessau, in Nr. 738.

Hospital thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rittergutsbes. Müller, v. Wiederode, u. Hr. Kretz
Hauptm. v. Einsiedel, v. Priesnitz, bei Wleprecht.

Hrn. Rittergutsbes. Schellenberg u. Richter, v. Kröp-
pendorf u. Lungenau, unbest. u. im goldnen Hute.

Hrn. Rittergutsbes. Claus u. Striegler, v. Bolkensberg
u. Mutterwig, in St. Wien.

Hr. Rittergutsbes. v. Einsiedel, v. Cyhra, in Stadt
Hamburg.

Hr. Amtshauptm. v. Arnstedt, v. Dörf, im deutschen
Hause.

Hrn. Rittergutsbes. Koppe, Tulenberger u. Steyer,
v. Bomlig u. Schirka, in St. Wien.

Hr. Rittergutsbes. v. Zahm, v. Markersdorf, im
deutschen Hause.

Hr. Pöblsm. Bornchowitz, v. Prinejow, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rittergutsbes. Kamprad, v. Neufkirchen, im g. Schilde.
Auf der Nürnberger Diligence, 10 Uhr: Hr. Cand.

Arnold, v. hier, v. Eibenstock zurück, u. Hr. Zim-
mer, v. Hohenstein, pass. durch.

Hr. Rittergutsbes. Bonacker, v. Hausdorf, in d. Tanne.
Hr. Ger.-Dir. Lucius, v. Borna, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rittergutsbes. Kracht, v. Sitten, unbest.
Hr. Pöblscommis Wäghold, v. Eholdshahn, im Schwan.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N 162.

Sonntag, den 9. December.

1832.

C h a s s é.

Aller Augen sind jetzt auf den Mann gerichtet, welcher auf der Citadelle von Antwerpen steht und kühnen Muthes dem anrückenden Feinde entgegensteht. Ein Blick auf das ruhmvolle Leben dieses Mannes dürfte daher Vielen unserer Leser nicht unwillkommen seyn.

David Heinrich Baron von Chassé wurde 1765 zu Thiel in Geldern geboren. Sein Vater war Major in Münster'schen Diensten, und auch der Sohn betrat die Laufbahn des Soldaten. Noch sehr jung trat er als Cadet in niederländische Kriegsdienste. Sein kühner Sinn, die feurige Begeisterung seines Gemüths, zog ihn in den Verwirrungen, welche über sein Vaterland hereinbrachen, auf die Seite der Patrioten. Nach der Niederlage desselben suchte er in Frankreich einen Zufluchtsort und trat auch bald in französische Kriegsdienste. In der Revolution wurde es dem kühnen Manne leicht, sich hervor zu thun, und er schwang sich bald (schon 1793) zum Oberlieutenant empor. Er kämpfte bei Mowqueron, Stade und Hoogstede, unter General Daendels in Deutschland, und in Nordholland, wo er bei dem Einfall der Engländer mit wenigen Jägern einer überlegenen Anzahl Feinde die Spitze bot. 1805 und 1806 tritt er gegen Preußen. Großen Ruhm

erwarb er sich im spanischen Kriege, welchen er als Befehlshaber der holländischen Truppen mitmachte. Besonders zeigte er bei Bayonnettgefechten eine seltene Gewandtheit und Ausdauer, weshalb ihm auch, wie man sagt von Napoleon selbst, der Beiname: „Bayonnettgeneral“ zu Theil wurde. Aus diesem Feldzuge kehrte er mit Ehrenzeichen geschmückt zurück. Die Schlacht bei Ocanna verschaffte ihm den Titel eines Barons, den Besitz einer Domaine mit 5000 Gulden jährlicher Einkünfte und das Commandeurkreuz des Ordens der Union, auch verlieh ihm Napoleon das Officierkreuz der Ehrenlegion, weil er durch seine Entschlossenheit in einer Bergschlucht der Pyrenäen das Armeecorps des General Erlon rettete. Endlich kämpfte er auch in den Freiheitskriegen für die Unabhängigkeit der Fürsten und Völker von fremder Herrschaft. Er befehligte eine Heeresabtheilung in Gemeinschaft mit Van der Smitsen, und es gelang ihm, eine englische Batterie zu retten. König Wilhelm, sein neuer Monarch, beförderte ihn zum Generallieutenant und gab ihm in den Friedensjahren von 1815—1830 viele Beweise seiner Achtung und Gunst. Als endlich die belgische Revolution vom August 1830 ausbrach, erhielt er neue Gelegenheit zur Thätigkeit. Er rieth zu entschiedenen und kräftigen Maßregeln, und verlangte unbedingte Vollmacht zu Unterdrückung der ausgebrochenen Unruhen.

Da ihm diese aber abgeschlagen wurde, schlug er mehrmals bedeutende Functionen aus, die ihm angetragen wurden. Seine Sprache und Stellung, dem Prinzen von Oranien gegenüber, als dieser die zweideutige Vermittlerrolle spielte, war eines Mannes von Ehre würdig. Nur seine beschwornen Pflichten vor Augen, hatte er selbst den Prinzen verhaften zu lassen gedroht, wenn er die Citadelle von Antwerpen betreten würde. In Antwerpen, welches seiner Obhut vom König anvertraut war, wurde er vom Feinde gefürchtet und von den Einwohnern, welche ihn gewöhnlich nur „Papa Chassé“ nannten, geliebt. Er schützte sie mit kräftiger Hand und wachsamer Festigkeit gegen alle Unbilden. Dennoch brach endlich auch hier die Empörung aus, und er sah sich genöthigt, nachdem ein Corp^s Belgier in die Stadt eingelassen worden war, um Blutvergießen zu vermeiden, einen ehrenhaften Vergleich abzuschließen. Dieser wurde jedoch nicht gehalten und Chassé gezwungen, sich in die Citadelle zurückzuziehen, von wo aus er das Bombardement der Stadt anordnete. In Holland wurde von diesem Tage an sein Name als der gefeiertste genannt, König und Volk bemühten sich, ihn auszuzeichnen, und da er mit soldatischer Strenge zugleich Humanität und eine gewisse Gutmüthigkeit verband, so erwarb er sich selbst die Liebe und Achtung nicht nur seiner Freunde, sondern auch seiner Gegner.

Redacteur: D. M. Meißner.

Vom 1. bis zum 7. December 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 83 Jahr, Gottfried Wille's, vormaligen Güterbeschauers zu Nienburg Witwe, in der Gerbergasse; starb an Altersschwäche.
 Eine unverheirathete Mannsperson 68 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Lommisch, Bürger und Einwohner, in der Quergasse; st. an der Auszehrung.
 Ein Mann 41 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Graul, Bürger und Schuhmachermeister, im Halle'schen Pfortchen; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Christian Adolph Rehbahn's, Bürgers und Bierschenkens Sohn, im Gewandgäßchen; st. an einer Drüsenkrankheit.
 Ein Mädchen ¾ Jahr, Joh. Gottlieb Kieß's, Einwohners Tochter im Schlosse; st. an den Blattern.

S o n n t a g.

- Ein Mann 66 Jahr, Hr. Christian Lebrecht Handtusch, Bürger und der Buchbinder-Innung Obermeister, auch Beisitzer der löblichen Schützengesellschaft im Petersschießgraben, in der Nicolaisstraße; st. an der Magenverhärtung.
 Eine Wöchnerin 27½ Jahr, Hrn. Friedrich August Eduard Kürmeß's, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau; st. am Kindbettfieber, und deren Kind:
 Ein todtgeb. Knabe, am Grimma'schen Steinwege.
 Ein Mädchen 10 Jahr, Hrn. Christoph Maus's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Schuhmachergäßchen; st. an der Gehirnentzündung.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Ernst Adolph Köhler's, Bürgers und Täschnermeisters Sohn, am Peterssteinwege; st. an den Blattern.
 Ein unehel. Knabe 21 Wochen, Sophien Friederiken Karolinen Seyfert, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt, Glockenstraße; st. an den Blattern.

M o n t a g.

- Ein Mann 69½ Jahr, Hr. Joh. Georg Schlenk, Bürger und der Pergamentmacher-Innung Obermeister, auch Hausbesitzer, im Naundörtschen; st. am Nervenschlage.

Eine Frau 54 Jahr, Joh. Karl Küster's, vormaligen Friseurs Witwe, in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverheirathete Frauensperson 40 Jahr, Johanne Sophie Klett, Einwohnerin in der Johannisvorstadt, Glockenstraße; st. am Nervenfieber.

Ein Mann 38 Jahr, Johann August Ferdinand Förster, Schneidergeselle, am Ranstädter Steinwege; st. an der Schwindsucht.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, August Friedrich Ebert's, Markthelfers Sohn, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 20 Wochen, Joh. Gottlieb Wolf's, Postkötens Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 8 Tage, Friedrich August Karl Weidler's, Floßholz-Messers Sohn, am Petersschießgraben; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 35 $\frac{1}{2}$ Jahr, Friedrich Traugott Händler, der Buchdruckerkunst Besißner, in der Johannisgasse; st. an der Brustentzündung.

Eine Frau 33 Jahr, Hrn. Joh. Christian Eckstein's, der Handlung Besißnen Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an der Wassersucht.

Ein Knabe 1 Jahr, Gottfried Moriz Robert's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt, Brüdergasse; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Eine Frau 54 Jahr, Hrn. Gabriel Leiser's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverheirathete Frauensperson 72 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johanne Christiane Händler, Versorgte, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 56 Jahr, Lorenz Zwoboda, Handarbeiter, im Klitschergäßchen; st. am Schlagflusse.

Ein Mann 68 Jahr, Christian Gottfried Altermann, Bürger, Strumpfwirker und Hausbesizer, welcher am 1. d. M. durch einen Schuß sich entleibt hat; am neuen Kirchhofe.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 80 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hr. Joh. Gottfried Frenler, vormaliger kömigl. sächs. Accis-Einnehmer zu Dbergrumbach bei Dresden, in der Holzgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 73 Jahr, Hrn. Nicolaus Damernu's, vormaligen Bürgers und Kaufmanns Witwe, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 52 Jahr, Joh. Nicolaus Kunder's, Handarbeiters Ehefrau, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 12 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. August Lessig's, Laternenwächters hinterlassener Sohn, Waise, im Georgenhause; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, August Friedrich Hempel's, Sicherheitsbehörde-Beidieners Tochter, in der Sandgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Mädchen 16 Wochen, Joh. Gottlob Schiller's, Chaisenträgers Tochter, in der Ritterstraße; st. an den Blattern.

F r e i t a g.

Ein Mann 78 Jahr, Hr. Joh. August Klässig, Bürger und Hausbesizer, in der Ritterstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 61 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hr. Joh. Wilhelm Schubert's, vormaligen Bürgers, Lohnkutschers und Hausbesizers Witwe, am Petersschießgraben; st. an einem schleichenden Fieber.

Ein Mädchen 11 Wochen, Heinrich Eduard Bachofs, Einwohners Tochter, in der Johannis-
vorstadt, Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

Ein Zwillingssknebe 5 Wochen, Friedrich Albert Logbeck's, der Buchdruckerkunst Befähigter
Sohn, in der Johannisvorstadt, Stockenstraße; st. an Krämpfen.

9 aus der Stadt. 23 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhanse. 1 aus dem Jacobshospital.
Zusammen 35.

Vom 30. November bis zum 6. December sind getauft:
15 Knaben und 5 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g.

Als ausgezeichnet empfehlen wir hiermit ein Sortiment Pariser Damenmäntel in feinem Thibet brodé,
glatte und gemusterte Chaly und Pondichery zu Ball- und Gesellschaftskleidern, blondirte Spitzen-Schleier
und Tücher. — Für Herren die neuesten Stoffe zu Westen in Sammet, Seide und gemustertem Cachemire,
welcher jetzt zu Shawl-Gilets besonders beliebt ist.
Sämmtliche Artikel sind neu und solid; andere Anpreisungen lieben wir nicht.

Jurany & Comp.

Anzeige. Zwanzig verschiedene Artikel von Ausschneitwaaren
sollen, obwohl sie theils noch neu sind, wegen zu großem Vorrathe
darin, von heute an bedeutend unterm Preise verkauft werden, damit
wo möglich in diesen Tagen gänzlich geräumt wird.

Leipzig, den 5. December 1832. J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Empfehlung. Mit feinen schmackhaften französischen Pfefferkuchen und andern Sorten
mehr empfiehlt sich bestens W. Eriebel, Kuchenbäcker, auf dem Brandvorwerke.

Verkauf einer Schenkwirtschaft mit Branntweinbrennerei nahe bei Leipzig. Die
Gebäude sind neu und Alles zweckmäßig eingerichtet, und ist das Weitere darüber zu erfahren
bei J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Eine vorzüglich gute Doppelflinte à la percussion, gebaut von Anton Burd-
hardt in Weimar, ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen in der Petersstraße Nr. 72,
4 Treppen hoch.

Verkauf. Unterzeichneter empfing ein bedeutendes Lager von allen Gattungen gedruckter
Kattuntücher im neuesten Geschmack, und verkauft in Partien zu den billigsten Fabrikpreisen.
Leipzig, den 8. December 1832. C. A. Thöllden, im großen Blumenberge Nr. 310.

Verkauf. Elegante Puppen mit feinen Lederleibern sind zu ver-
kaufen Thomaskirchhof Nr. 100 parterre.

Verkauf. Saftreiche Tyroler Citronen, die Kiste zu 17 Thlr., das Hundert von
27 bis 3 Thlr., empfiehlt C. W. Müller, im Salzgäßchen Nr. 587.

Zu verkaufen sind wieder ganz schön couleurete Canarienhähne in der Nicolaistraße
Nr. 531, 3 Treppen hoch.

Frische Hollsteiner Muffern in Schalen,
so wie bergleichen ausgestochen, erhielt und empfiehlt
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

von
große
ein b
Rauc
Ro
bergl
Wach
Spe
16 C
emp
auf
ganz
in S
Mer
und
emp
emp
wel
dar
in
un

Extraseinen weißen Schweizer Lebkuchen,
 von äußerst delikatem Geschmack, wie hinlänglich bekannt, in Packeten von 6 Stück zu 10 Gr.,
 große 14 Gr., empfehlen Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Bremer Thee, Tabak,
 ein besonders leichter und angenehmer Rauchtabak, das Pfund 12 Gr., ingleichen türkischen
 Rauchtabak, empfehlen Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Rosa und grüne f. Spermaceti-Lichter 6r à 28 Gr.,
 dergleichen bunte f. Wachslichter 6r 1 Thlr., dergleichen kleine Baumlichter 28 Gr., f. weiße
 Wachslichter 12 Gr., allerfeinste 13 Gr., kleine 20, 24, 32, 40, 50 pr. Pfd. à 14 Gr., weiße
 Spermacetilichter 6r 16 Gr., gelber Frankfurter Wachsstock 11 Gr., weißer 14 Gr., bunter
 16 Gr., extraff. gemalter, in runder und Pyramidenform &c. &c., zu haben bei
 G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Als zweckmässiges Weihnachtsgeschenk

für

Tabakschnupfer

empfehlen wir

rein leinene Taschentücher,

auf beiden Seiten ganz echt gedruckt, in Mustern und Farben den ostindisch seidenen
 ganz ähnlich.
 Friderici & Comp.

Wohlfeile Waaren.

Englische dunkelgrundige Kattune in lebhaften Farben, à 2 bis 2½ Gr., dergl. extraff.
 in Mouffelinmustern 3 Gr., gestreifte und carrirte Singhams 1½ Gr., schwarze und couleurte
 Merino's 3 Gr., gedruckte englische und sächsische Merino's zu Kleidern und Mänteln, glatte
 und carrirte Lustres, nebst mehreren andern sehr preiswürdigen Artikeln, empfehlen
 Hartwig & Frentaa, Markt Nr. 2.

Neueste Damenkämme in grosser Auswahl

empfehlen die Kammfabrik von Moriz Rothe jun., Petersstraße Nr. 79.

G. Eduard Kellner, Herren- und Damenfriseur,
 Grimma'sche Gasse Nr. 590, erste Etage,

empfehlen sein

Magazin von Haararbeiten,

welches, aufs Vollständigste assortirt, wohl manches passende Weihnachtsgeschenk für Damen
 darbieten könnte.

Damast-Damen-Schürzen

in allerneuesten Mustern, worunter sich besonders extrafeine halbseidene als sehr elegant
 und neu auszeichnen, empfehlen wir als passende

Weihnachtsgeschenke.

Friderici & Comp.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahr alt, von rechtschaffenen Aeltern erzogen, und mit einem, der strengsten Wahrheit entsprechenden Sittenzeugniß versehen, auch im Rechnen und Schreiben geübt, wünscht sich einen Dienst als Laufbursche u. in der Stadt. Das Nähere ist im Brühl Nr. 513 zu erfragen.

Vermiethung. In Nr. 1172, neben dem Pichhose, ist von künftige Ostern an ein Theil des Gartens, so wie das Gewächshaus nebst Wohnung, an einen Gärtner zu vermieten; auch können daselbst einige Plätze zu Gärten miethweise überlassen werden. Auskunft darüber erteilt der Besitzer dieses Grundstücks im Hause linker Hand, eine Treppe hoch.
J. G. Dahnert.

Vermiethung. In freundlicher Lage der Grimma'schen Vorstadt ist ein Parterrelogis von fünf Stuben, Kammern und allem Zubehör, von Ostern 1833 an an eine anständige Familie zu vermieten, und Näheres darüber beim Hausmann Engelmann, Quergasse Nr. 1212, zu erfahren.

Vermiethung. Zwei Logis mit Zubehör, jedes zu 24 Thaler, auf der Ulrichsgasse, können, das eine sogleich, das andere zu Ostern, bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen im Halle'schen Zwinger Nr. 1434 a.

Im topographischen Kunstkabinet, am Markte Nr. 2,

sind die neuen Gegenstände von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr aufgestellt, und bis Donnerstag, den 13. December, zum letzten Male zu sehen.
Antonio Sacchetti.

Billets sind daselbst von früh 9 Uhr an zu haben.

* * * Borna'sches Lichtbier, welches ganz dem Sahliser ähnlich ist, à Bouteille (richtiges Maaß) 2 Gr., ist immerwährend zu haben bei
J. A. Karl Schröter, Burgstraße, neben der goldenen Fahne.

* * * Borna'sches Weißbier, welches schon so viel Beifall fand, und dem schönsten Bernesgrüner nicht nachsteht, à Bouteille 2 Gr., ist immerwährend zu haben bei
J. A. Karl Schröter, Burgstraße, neben der goldenen Fahne.

Einladung. Heute, Sonntag, den 9. December, Abends, wird unter Auswahl mehrerer Speisen Karpfen mit polnischer Sauce und Schweinsknöchelchen mit Klößen, sowohl in meinem Locale, als auch über die Straße, bei mir verspeist. Zugleich erlaube ich mir, mit anzuzeigen, daß fortwährend Mittags und Abends gut und billig bei mir gespeist wird, und vorzüglich bestimmte Tischgäste, welche täglich kommen, noch besonders berücksichtigt werden, so wie auch unter gewissen Verhältnissen Speisemarken ausgegeben werden, welche jedoch jedesmal den 1. jedes nächstkommenden Monats zahlbar sind. Um gütige Berücksichtigung bittet
Springer, Petersstraße Nr. 79.

Ergebenste Einladung. Morgen, Montag, als den 10. December, ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein
E. Jänichen.

Einladung. Heute Abend, als den 9. December, ladet zu Hasenbraten mit Weintraut und Wiener Rosbrätel mit geschmorten Kartoffeln seine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
F. J. Meyer, im Keller unter Hrn. Küstners Hause, Hainstraße Nr. 339.

polnif

um 1

frische

ich er

dazu

weiße
Finde
grüne

Zuuf
selber

Hirsc
mein
abzu

vom
der
ange
die
Anf

in
größ
Kau
treib
größ
mitt
nie

Sch
bra
ban
den

Einladung zum Schlachtfest.

Morgen, als den 10. December, habe ich die Ehre, mit frischer Wurst und Karpfen mit polnischer Sauce aufzuwarten, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade.
C. G. Zieger, Pächter in Schleußig.

Einladung. Morgen, den 10. December, ladet zum Schlachtfest, und früh Morgens um 10 Uhr zum Wellfleisch, seine werthen Bekannten und Freunde ergebenst ein
J. A. Lindner, auf der großen Funkenburg.

Ergebenste Einladung. Heute, den 9. December, werde ich meine Gäste mit frischer Wurst bestens bedienen.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Eilten.

* * * Morgen, den 10. December, verspeise ich Schweinsknochen mit Klößen, wozu ich ergebenst einlade.
August Münzner, in der grünen Schenke.

Gefunden wurde am 6. d. M. ein Damenober im Thomá'schen Hause. Wer sich dazu legitimirt, kann ihn in Nr. 870 in Empfang nehmen.

Verloren. Den 7. d. M. Abends sind 2 Theile von Merino und 4 dergleichen von weißem Schaaflleder, zu einem Tabaksbeutel gehörig, verloren worden, und wird der ehrliche Finder freundlichst gebeten, dieselben bei dem Schuhmachermeister Gattermann, in der grünen Tanne, abzugeben.

Verloren wurde am 7. December, Morgens in der achten Stunde, ein 6 Ellen langer Züllstreif, halb ausgenäht, nebst Garn und Stocher. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 496 beim Hausmann abzugeben.

Dank. Sämmtlichen Herren Schriftsetzern und Buchdruckern in der Dfficin des Herrn Hirschfeld fühle ich mich verpflichtet, für die am 4. d. M. erfolgte so ehrenvolle Begleitung meines sel. Mannes zu seiner letzten Ruhestätte, den herzlichsten und ergebensten Dank hiermit abzustatten.
Friederike verwitw. Händler.

Edel denkende Mitbürger!

Nah und fern ist der Wohlthätigkeitssinn Leipzigs von jeher anerkannt, und entfernt vom Vaterlande habe ich mehrmals die Dankfagungen für Leipzigs großherzige Unterstützer der Nothleidenden des In- und Auslandes in öffentlichen Blättern gelesen. Es ist mir sehr angenehm, Mitglied einer so geachteten Commune zu seyn. Zum ersten Male bietet sich mir die Gelegenheit dar, öffentlich für höchst Unglückliche die Freigebigkeit meiner Mitbürger in Anspruch zu nehmen.

Der 26. November war der verhängnißvolle Tag, wo die Bewohner der Stadt Plau in Mecklenburg, Abends nach 6 Uhr, durch den schrecklichen Ruf — Feuer! Feuer! in die größte Angst geriethen. Von den vor dem Eldenthor gelegenen vollen Scheunen sind 59 ein Raub der Flammen geworden. Wer die Verhältnisse einer kleinen, meist armen, ackerbau-treibenden Stadt kennt, ist auch überzeugt, daß durch so ein Unglück die Betroffenen in die größte Noth versetzt sind. Der Winter so nahe, das Korn noch nicht gedroschen, Lebensmittel für Menschen und Vieh, so wie die künftige Aussaat verloren —! Wohl Dem, der es nie erlebt, so unglücklich zu seyn.

Der Unglücklichste von Allen aber ist der Schlossermeister Dohm, dessen Haus von den Scheunen nur einige 20—30 Fuß entfernt stand, und da das Feuer in dieser Nähe ausbrach und der Wind nach diesem Hause zu stand, war keine Möglichkeit zur Rettung vorhanden. Mit Mühe nur hat man diesen Mann, eine seiner Töchter und einen Miethbewohner den Flammen entzogen; sie liegen krank danieder, entblößt und in die größte Armuth ver-

sunken, denn nichts hat bei der fürchterlichen Gluth können gerettet werden. Der Mann ist um so beklagenswerther, da das Haus, weil es den Scheunen so nahe stand, dem dasigen Gesetze zufolge, nicht in die Feuerversicherungscasse aufgenommen werden konnte, er daher von dieser Seite keine Hilfe zu erwarten hat.

Ich bitte, liebe Mitbürger, diesen Unglücklichen ein Scherlein nicht zu versagen; es naht das Fest, wo so reichlich gespendet wird, wie groß würde daher die Freude jener Bedrängten seyn, unerwartet von so weit entfernten Wohlthätern durch milde Geschenke erfreut zu werden!

Ablegung öffentlicher Rechnung soll in diesen Blättern gewissenhaft erfolgen, und außer mir, den Unterzeichneten, hat sich auch der hiesige Tuchhändler, Herr Ferdinand Sicker, am Markte Nr. 175, bereitwillig gefunden, milde Beiträge zu übernehmen.

Joh. Gottlob Spühr,

Tuchhändler in Plau in Mecklenburg und Leipzig, Mühlgraben Nr. 1061.

* * * Derjenige, der auf dem Balle vom 1. December meinen Hut an sich genommen hat, kann entweder nicht lesen, oder es hat ihm zum absonderlichen Vergnügen gereicht, sich eine anständige Kopfbedeckung auf dem leichtesten Wege zu verschaffen. Sollte ich diesen würdigen Kopf einmal unter die Hände bekommen, so würde ich nicht unterlassen, ihn gebührend zu waschen.

H — — Nr. 106.

* * * O, wie gern! — — Friede! — Freude!

Thorzettel vom 8. December.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Dresdner Giltpost, um 5 Uhr: Hr. Lieut. v. Bü-
nau, v. Spremberg, pass. durch, Hr. Rfm. Arnstein,
v. hier, v. Tachau zurück. Hr. Rfm. Rachtigall, v. hier,
unbest., u. Hr. Rfm. Klein, v. Aachen, in St. Berlin.
Hr. Winkler, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh.
Hr. Schullehrer Gregor, v. Schorna, bei Bretschneider.
Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. DRG Rath v. Müllendorf, v. Eilenburg, pass. durch.
Hr. Obltm. Oppenheim, v. Frankfurt a M., in Tiger.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Rfm. Baber, a. Eilenburg, v. Brehna, pass. d.
Die H überstädter reitende Post, um 6 Uhr.
Hr. Obltm. Uetting, v. Meiningen, im schw. Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Magdeburger Post, 9 Uhr: Hr. Sobrenbach,
v. London, in St. Berlin, u. Hr. Apotheker Köppler,
v. Ziegelrode, unbest.

Hr. Rauch, v. Waldburg, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Amtm. Dill, a. Plotha, v. Brackstedt, pass. d.
Die Berliner Giltpost, um 1 Uhr.
Hr. Baron v. Friesen, v. Rammelsburg, im h. de Bav.
Auf der Braunschweiger Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Ober-
lehrer Fleischer, v. Halle, bei Prof. D. Rittich, u.
Hr. Rfm. Deliaigre, v. Braunschweig, im h. de Bav.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Frankfurter Giltpost, 16 Uhr: Hr. Parfic.
deMaignieu u. Hr. Rfm. Bayle, v. Paris, u. Hr. Obltg.
commis Winkler, v. Weiserfeld, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, um 9 Uhr.
Der Frankfurter Postschwagen, um 10 Uhr.
Hr. Amtsoerw. Rüdiger, v. Aßstedt, im schw. Kreuz.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Def. Am m. Koch, v. Lügen, pass. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, um 14 Uhr.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Hospital'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Rfm. Seume, v. Berlin, in der g. Säge.
Hr. Meyer, v. Glaucha, in den drei Rosen.
Hr. Obltm. Steinhardt, v. Parrath, in der Guts.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Annaberger Post, um 9 Uhr: Hr. Rfm.
Schneider, Ehrenberg u. Vorges, v. Magdeburg,
Eilenburg u. Hamburg, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Eine Eskafette von Borna, um 12 Uhr.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Kunstmaler de Germain, v. Wien, unbest.
Hr. Obltgcommis Pröbel, v. Großbohra, pass. durch